**Geschichte der EU**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs liegt Europa in Trümmern. Gleich zu Beginn der Aufbauarbeiten wird klar, dass solche Zerstörungen in Zukunft vermieden werden müssen.

Vor allem die feindlichen Auseinandersetzungen zwischen Frankreich und Deutschland müssen durch ein dauerhaftes friedliches Verhältnis ersetzt werden. Dabei entsteht auch zugleich die Idee des Zusammenschlusses mit den anderen Staaten Europas zu einer Gemeinschaft.

1. **Die Gründerväter der EU**

**Jean Monnet**, ein französischer Cognac-Händler und Bankier, Politik- und Wirtschaftsberater, verfolgte den Gedanken einer europäischen Einigung.

**Robert Schuman,** Rechtsanwalt undvon 1948-1952 französischer Außenminister, gilt als bekanntester Gründervater der EU.

Gemeinsam entwickelten sie den, am **9. Mai 1950** vorgestellten Schuman-Plan, dieser Tag gilt seitdem als der **EUROPATAG**.

Abb. 1: Robert Schuman (Bundeskanzleramt, 2007, 2013), Internet

1. **Zwei Gemeinschaftsverträge**

„Mit den Pariser Verträgen (Anmerkung: 1954 unterzeichnet und 1955 in Kraft getreten) [...] (wurde) das Besatzungsstatut für die Bundesrepublik Deutschland (BRD) beendet und der Beitritt zur NATO und zur Westeuropäischen Union (WEU) vertraglich vereinbart.“ (Küsters, 2003)

In diesem Zusammenhang wurde 1951 die **Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)** ins Leben gerufen. Kohle- und Stahlproduktion sollten unter behördlicher Aufsicht für wirtschaftlichen Aufschwung sorgen, die beiden Erzrivalen Frankreich und Deutschland zusammenführen und auch den freien Verkehr zwischen den Ländern garantieren.

Dieser Gründungsvertrag wurde von sechs Ländern unterzeichnet:

 **Deutschland – Frankreich – Italien – Belgien – Niederlande - Luxemburg**

Die Verträge von Rom erweiterten die wirtschaftliche Zusammenarbeit dieser Staaten.

1957 wird die **Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM**) gegründet und erstmals eine **Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, die EWG**.

Die EURATOM achtete auf die gemeinsame friedliche Nutzung der Atomenergie und war vor allem daran interessiert, deren Forschungstätigkeiten zu forcieren.

Auf wirtschaftlicher Ebene wurde der freie Waren- und Personenverkehr (Zollunion) sowie die Errichtung einer Zollunion ins Auge gefasst. Auch der stufenweise Abbau der Zölle war ihr Bestreben.

1. **Gründung der Europäischen Institutionen; Gemeinsame Agrarpolitik**

Bereits 1958 wurde auch die **institutionelle Zusammenarbeit** ins Leben gerufen. Neben der Europäische Kommission entstand der Ministerrat, die Parlamentarische Versammlung - ein Vorläufer des Europäischen Parlaments -, sowie der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften.

Ebenfalls 1958 einigten sich die sechs Staaten auf eine gemeinsame europäische Agrarpolitik. Hauptaugenmerk legte man auf die Subventionen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, den Ausbau der landwirtschaftlichen Regionen und dem Schutz vor Billigimporten (vgl. Zandonella, 2009)

1. **Abschaffung der Binnenzölle**

Die 1957 angedachte Zollunion trat 1968 in Kraft. Es fielen sämtliche zollabgaben zwischen den Mitgliedsländern weg, wurde mit Drittländern Handel betrieben, galten einheitliche Zölle. Somit wurde der Grundstein für einen großen gemeinsamen Handelsraum gelegt, die Handelsbeziehungen stiegen enorm, die Verbraucher profitieren vom vielfältigen (auch importierten) Angebot.

Prüfe den Erkenntnisgewinn!

<http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/70736/geschichte-der-eu>

**Literatur- und Abbildungsverzeichnis**

Küsters, H.J. (2003). Internet, abgerufen 27.02.2017. https://www.konrad-adenauer.de/stichworte/aussenpolitik/pariser-vertraege-1955

*Zandonella, B. (2005, 2009). Pocket Europa. EU-Begriffe und Länderdaten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2005, 2009 aktualisiert. Abgerufen 27.02.2017 http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-europa/16802/gemeinsame-agrarpolitik-gap*

Abb. 1: Bundeskanzleramt 2007, 2013, Bundespressedienst Abteilung VII/5 Und Abteilung VII/2. Abgerufen 27.2.2017. [www.zukunfteuropa.at/sit/4698/Default.aspx](http://www.zukunfteuropa.at/sit/4698/Default.aspx)